

Grosse Berner Renntage – Seifenkistenrennen in Bern



Manchmal geht's in rasantem Tempo um die Kurven © Grosse Berner Renntage

Die Grossen Berner Renntage wurden vor fast vierzig Jahren von Pionierinnen und Pionieren der offenen Arbeit mit Kindern ins Leben gerufen. Seither organisieren die im Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK) vereinten Institutionen jährlich ein Seifenkistenrennen am Berner Klösterlistutz. Gebaut werden die sechzig bis neunzig Seifenkisten zuhause im eigenen Bastelraum oder an den Bautagen in einer der Institutionen des DOK. Zum Rennen zugelassen sind nur Renn-teams, keine Einzelkämpferinnen und -kämpfer. Die Renntage finden jeweils am ersten Wochenende nach den Frühlingsferien statt und dauern drei Tage: Am Freitag werden die Kisten auf ihre Tauglichkeit geprüft. Am Samstag finden Trainingsfahrten statt. Am Sonntag gilt es ernst: Vor grossem Publikum preschen die Kinder mit ihren Kisten in drei Läufen die 500 Meter lange, mit Strohballen gesäumte Rennstrecke hinunter. An der Schlussfeier werden Kuchen als Preise übergeben sowie eine Urkunde und ein T-Shirt an alle Teilnehmenden verteilt.

Verbreitung	BE (Stadt Bern)
Bereiche	Gesellschaftliche Praktiken
Version	August 2024
Autorin	Katrin Rieder (Jörg Weidmann)

Das Seifenkistenrennen gehört mittlerweile zu Bern wie die Aare, es ist für ein jährlich wiederkehrender Höhepunkt im Frühling, ganze Quartiere sind am Rennwochenende auf den Beinen. Der Klösterlistutz verwandelt sich für ein Wochenende in eine bunte Rennstrecke und einen Festplatz. Die Grossen Berner Renntage begeistern Familien mit Renn-Kindern und mit staunenden Klein-Kindern gleichermassen wie Ehemalige, Passantinnen und Passanten, Touristen und treue Fans. Auch an nassen Wochenenden herrscht jeweils friedliche Volksfeststimmung. Seit 2014 wird das Rennen durch den Förderverein «Grosse Berner Renntage» und den Dachverband für offene Arbeit mit Kindern finanziert.

Lebendige Traditionen
traditions vivantes
tradizioni viventi
tradiziuns vivas



Die Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz sensibilisiert für kulturelle Praktiken und deren Vermittlung. Ihre Grundlage ist das UNESCO-Übereinkommen zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes. Die Liste wird in Zusammenarbeit und mit Unterstützung der kantonalen Kulturstellen erstellt und geführt.

Ein Projekt von:



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK

Geschichte

Seit ihren Anfängen sind die «Grossen Berner Renntage» ein Fixpunkt im Jahreslauf der Berner Kinder und Jugendlichen – und ihrer Eltern, Grosseltern, Patinnen und Paten. Bereits die ersten Durchläufe Mitte der 1980er-Jahre haben ein grosses Publikum angelockt und mehrere Dutzend Teams haben mitgemacht. 2017, bei der 32. Durchführung waren es zirka 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer (das heisst: 70 Teams mit 2 bis 8 Kindern) und insgesamt rund 4'000 Personen im Publikum.

Die Geschichte der Seifenkiste geht auf das Kinderauto-mobil-Rennen 1904 in Oberursel (Taunus, Deutschland) zurück, als einige Knaben von einem Automobilrennen inspiriert ihre eigenen Rennwagen aus Holz bauten und das erste «Kinderauto-mobilrennen» der Welt organisierten. Das Rennfieber breitete sich rasch in Deutschland aus, und nach einiger Zeit verbreitete sich der Kindersport auch in Amerika. Die Bekanntheit steigerte sich durch den Stummfilm «Kid Auto Races at Venice» von 1914 (auf Deutsch: «Seifenkistenrennen in Venice»), in der Charly Chaplin erstmals in der Rolle des Tramps zu sehen war – in einer Komödie von Henry Lehrman (Keystone Studios), in der er als neugieriger Zuschauer die Dreharbeiten zur Dokumentation des Rennens in Venice, am Rande der Metropole Los Angeles, störte. Als 1933 eine amerikanische Seifenfabrik einen besonderen Werbegag lancierte und die Umrisse eines Kinderautos auf ihre Verpackungskisten zeichnete, entstand der Name Seifenkiste («soapbox»). Noch im gleichen Jahr wurde in Dayton (Ohio) das erste «Soap Box Derby» ausgetragen. Als erstes «offizielles» Seifenkistenrennen in der Schweiz ist das Rennen von 1934 in Biberstein bekannt. Ob es bereits frühere Durchführungen gab, ist nicht zu eruieren.

Das Seifenkistenrennen in Bern wurde von Babu Wälti, Pionier der offenen Arbeit mit Kindern in Bern, und Tinu Baud, Leiter des Spielplatzes am Schützenweg initiiert. Das erste Rennen fand 1986 oder 1987 – die Anfänge wurden nicht dokumentiert – am Scheibenrain im Wylergut statt, der Start, die Werkstatt und das Festzentrum standen genau vor dem Wylerbad. Einige Jahre später wurde das Rennen aus Platzgründen an den Klösterlistutz verlegt. Die vorbereitenden Geschicklichkeitsläufe fanden vorerst weiterhin auf dem Waisenhausplatz und auf einem Schulhausplatz im Westen von Bern statt. Die Pistenführung bestand anfänglich aus alten Autopneus. Erst nach einigen Jahren wurden die Autopneus durch Strohhallen ersetzt, und auch die Geschicklichkeitsläufe fanden nun zentral am Klösterlistutz statt.

Bald schon schlossen sich weitere Kinderangebote wie der Spielplatz Längmuur, der Kindertreff Tscharni und

das Kinderatelier Kleefeld als Mitorganisatoren dem Seifenkistenrennen an. Alles Institutionen, aus denen 1993 gemeinsam mit anderen der «Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern DOK» entstand. Die dem DOK angeschlossenen Mitgliedsvereine bieten alle offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern auf Spielplätzen, in Kindertreffs und im öffentlichen Raum an. Der DOK vertritt seine Mitglieder gegenüber der Stadt Bern (Direktion für Bildung, Soziales und Sport), die über einen Leistungsvertrag mit dem DOK einen grossen Teil der Finanzen sichert. Der DOK umfasst heute 7 Mitgliedsvereine, 12 Spielangebote sowie eine Fachstelle für Spiel- und Lebensraum für Kinder. 2022 nahmen rund 75'000 Kinder an den Angeboten des DOK teil.

2014 wurde wegen drohender Budgetkürzungen der Stadt Bern der «Förderverein Grosse Berner Renntage» gegründet. Ihm gehören gut 300 Mitglieder an. Der Verein finanziert mit seinen Mitgliederbeiträgen und Sponsoren, zusammen mit dem DOK, das Berner Seifenkistenrennen.

Nur einmal fanden die «Grossen Berner Renntage» seit ihrer Gründung nicht statt: 2020 wegen der Corona-Pandemie. Bereits 2021 konnten sie wieder durchgeführt werden, wenn auch als «Kleines Berner Geisterrennen» ohne Publikum. 2023 durften erstmalig auch Jugendliche zwischen 15 bis 18 Jahren in der Kategorie «die Grossen» teilnehmen.

Trotz einigen Änderungen in der Durchführung ist die Philosophie seit der Gründung der Renntage gleich geblieben: Bei den Grossen Berner Renntagen stehen immer die Kinder im Zentrum. Sie bauen die Seifenkisten grösstenteils selber, entdecken und entwickeln dabei ihr handwerkliches Geschick und entfalten ihre Kreativität. Die Renntage vernetzen Menschen über Generationen und Quartiere hinweg, und über allem steht: Miteinander kommt vor dem Gewinnen. Die grossen Berner Renntage sind nicht kommerziell und nicht gewinnorientiert.

Vor dem Rennen

Die «Grossen Berner Renntage» beginnen lange vor dem Rennen am Klösterlistutz. In den letzten Wintertagen rufen die Vereine des DOK an ihren Standorten und über die Medien jeweils zur Teilnahme an den Bau- und Renntagen auf. Alle Kinder können teilnehmen, niemand muss Vereinsmitglied sein. So finden sich überall in den Quartieren Kinder in Gruppen zusammen.

Sie beginnen mit der Planung und dem Bau der Seifenkisten. Diese Bau- und Bastelaktivitäten werden im eigenen Bastelraum durchgeführt, oder sie finden während den Bau-Tagen in den Frühlingsferien in einer der Institutionen der offenen Kinderarbeit statt. Falls gewünscht,

werden die Kinder hier von den Mitarbeitenden des DOK unterstützt. Selbstverständlich können sie dabei auch auf die Infrastruktur zugreifen: Von der Schweissanlage über die Seifenkistenbauanleitung und der Bohrmaschine bis zu Farbtopf und Pinsel steht alles Nötige bereit. Die Bolide, welche die Kinder und Jugendlichen bauen, müssen nicht perfekt, aber selber gebaut sein. Die Kinder rezyklieren für möglichst viele Bestandteile der Kisten Altmaterialien, die so wieder einen Wert bekommen und einen weiteren Zweck erfüllen.

Für die Organisatorinnen und Organisatoren sind die Bautage mindestens so wichtig wie das eigentliche Seifenkistenrennen am Klösterlistutz. Denn das Bauen der Kisten ist für die Kinder enorm lehrreich. Es verbindet soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit.

Die Renntage

Die eigentlichen Renntage dauern drei Tage, von Freitag bis Sonntag. Der Klösterlistutz wandelt sich zum Festplatz. Die Rennen werden von jeweils 2'000 bis 4'000 Zuschauerinnen und Zuschauern verfolgt. Der Klösterlistutz wandelt sich zum Festplatz. Nebst professionellen Kinderanimatorinnen und -animatoren des DOK helfen viele Freiwillige am Anlass mit.

Am Freitag geht es zuerst darum, die Kisten auf ihre Fahrtauglichkeit zu prüfen. Lenkfestigkeit und wirksame Bremsen sind die Hauptkriterien. In einer mobilen Werkstatt können beanstandete Mängel behoben werden. Anschliessend gibt es weitere Parcours, die die Teams absolvieren: Punktgenau bremsen, Schlangenlinie fahren, aber auch Radwechsel und schnelles «Betanken» der Kisten. Voraussetzung zum Erfüllen der verschiedenen Posten ist immer auch die gute Zusammenarbeit im Team. Die erzielten Resultate fliessen in die Endabrechnung ein.

An den nächsten Tagen geht es dann um Tempo. Am Klösterlistutz ist die Rennstrecke vorbereitet. Ein halber Kilometer Strohballen säumt beidseitig den Rand der Bahn. Der von der Organisation eingesetzte Streckendienst sorgt für die Sicherheit rund um die Rennpiste. Helm, langärmelige Kleidung und Handschuhe sind für die Rennfahrerinnen und -fahrer vorgeschrieben.

Am Samstag finden obligatorische Trainingsfahrten statt. Jedes Team hat die Möglichkeit, sich in mehreren Läufen mit den Tücken der Strecke vertraut zu machen.

Es gibt fünf Renn-Kategorien, die von den Teams mitbestimmt werden: Kometenklasse, Königsklasse, Formel GT, Formel 1 und die Grossen. Alle Teams bestreiten die Vorläufe und fahren die gleiche Rennstrecke. Die Einteilung basiert auf dem Alter und der Erfahrung (unter 11

Jahren Kat. 1 oder 3, über 11 Jahren Kat. 2 oder 4) sowie dem Zustand der Seifenkiste (einfache Kiste mit einfachen Rädern und Bremsen Kat. 1 oder 2, ausgeklügelte Kiste mit besseren Rädern und Bremsen Kat. 3 oder 4, 15- bis 18-jährige Kat. 5). Ferner wird versucht, eine einigermaßen gleichmässige Verteilung der Teilnehmenden auf die Kategorien zu erreichen.

Am Sonntag gilt es dann ernst: Vor grossem Publikum flitzen die Teams mit ihren Kisten die Strecke hinunter. Der eine oder andere verfehlt eine Kurve und landet in den Strohballen. In aller Eile wird die Bolide wieder freigemacht und die Kiste kann das Rennen fortsetzen. Das Publikum applaudiert und spornt an. Erfolgreiche und Pechvögel geniessen gleichviel Sympathie. Immer sind auch ein Arzt oder eine Ärztin an der Strecke und ein Sanitätsteam zur Ersten Hilfe bereit. Die Zeitmessung erfolgt elektronisch. Der zweite und dritte Rennlauf werden über Lautsprecher durch einen Speaker kommentiert, die Rennläufe werden ausserdem im Internet in alle Welt übertragen.

Auch während der Rennläufe ist die mobile Werkstatt auf Pikett, um allfällige Defekte umgehend zu beheben. Der Renntreff ist der Treffpunkt der Rennfahrerinnen und Rennfahrer. Hier werden sie verpflegt. Hier können sie auch Fragen stellen und neuste Resultate erfahren. Die Resultate und das Rennprogramm werden am Anschlagbrett und im Internet veröffentlicht. Auf der [Website](http://www.berner-seifenkisten.ch) können nicht nur alle Informationen zu den «Grossen Berner Renntagen» abgerufen, sondern auch Resultate und Fotos eingesehen werden. Für Zuschauerinnen und Zuschauer besteht die Möglichkeit, sich im aufgestellten Renn-Restaurant zu verpflegen.

Im Verlauf der drei Renntage erhält jedes Team über neunzig kleine, aktuelle Seifenkistenbilder. Diese können die Teams sammeln und tauschen, damit sie am Ende ein vollständiges Sammelalbum besitzen. Auf der Website (<http://www.berner-seifenkisten.ch>) können nicht nur alle Informationen zu den «Grossen Berner Renntagen» abgerufen, sondern auch Resultate und Fotos eingesehen werden. Für Zuschauerinnen und Zuschauer besteht die Möglichkeit, sich im aufgestellten Renn-Restaurant zu verpflegen.

Was wäre ein Rennen ohne Siege? In jeder Kategorie und Disziplin werden die Besten ermittelt. Die Ergebnisse der technischen Disziplinen vom Freitag und der drei Rennläufe vom Sonntag ergeben die Schlussresultate. Dabei gibt es auch Kategorien wie «die seifigste Seifenkiste», in der jene Kiste prämiert wird, die mit möglichst viel Recyclingmaterial und nur mit wenig Hilfe von Erwachsenen gebaut wurde. In einer Schlussfeier werden Kuchen als Preise übergeben und alle Beteiligten erhalten eine Urkunde und ein Renn-T-Shirt.

Einziger Kinderkulturanlass

Für die Teilnehmenden ist das Seifenkistenrennen ein besonderer Anlass – ebenso für alle Zuschauerinnen und Zuschauer. Es ist ein Kinderkulturanlass, wie es in dieser Grösse sonst kaum gibt: Er dauert drei Tage – und die Kinder, ihre selbstgebauten Rennwagen, ihre Leistung und insbesondere ihre Begeisterung stehen im Mittelpunkt. Mit der langen Vorlaufzeit – dem Bau ihres eigenen, speziellen und selbstgestalteten Boliden – steigert sich die Vorfreude auf das Rennen über lange Wochen, und die alljährliche Wiederholung intensiviert die Freude von Jahr zu Jahr. Der Anlass ist offen für alle – für Kinder der Stadt Bern und darüber hinaus. Die Anmeldung erfolgt online über die Webseite berner-seifenkisten.ch. Teilnehmen können die Kinder nur in der Gruppe, so wird auch die Teamarbeit bei den Kindern gefördert.

Statements von aktuellen Rennfahrerinnen und Rennfahrern

«Das Seifenkistenrennen ist mega, mega cool! Am Start musst du den Kopf ganz leeren. Dann siehst du nur die Strecke und bist mega schnell!» (Max, 8 Jahre).

«Weil meine ältere Schwester immer mitgemacht hatte, wollte ich unbedingt auch teilnehmen. Mir hat vor allem das Rennen, die Stimmung und das Riesen-Publikum gefallen. Zudem finde ich es cool, eine eigene Kiste zu bauen und diese zu präsentieren» (Zora, 11 Jahre).

«Ich finde das Seifenkistenrennen sehr wichtig. Es macht mega Spass die Seifenkiste zu bauen. Aber das Beste ist, wenn man ganz schnell runterfährt und den Fahrtwind spürt. Die Stimmung am Rennen ist auch mega toll. Ich habe schon sechsmal mitgemacht und habe jedes Mal mehr Lust wieder mitzumachen» (Jamil, 11 Jahre).

«Es ist einfach cool» (Rafael, 9 Jahre).

«Ich mache mit, um zu gewinnen» (Peter, 12 Jahre).

«Ich freue mich jedes Jahr auf das Seifenkistenrennen, denn ich liebe es, Ideen für die Seifenkiste zu finden, mit meinen Freundinnen zu basteln und die Piste runterzufahren. Ich fände es sehr schade, wenn es nicht mehr stattfinden würde, denn ich könnte mir Bern nicht ohne das Rennen vorstellen» (Maya, 13 Jahre).

Statements von ehemaligen Rennfahrerinnen und Rennfahrern

«Ich fand es immer schön, dass alle im Team gebraucht werden. Vorher beim Bauen der Seifenkiste, bei den Prü-

fungen an den Posten und beim Rennen selbst. Wir haben immer viel diskutiert, und alle haben abgewechselt, so dass jeder einmal dran kam» (Anna, 12 Jahre).

«Ich fand es sehr cool mit anderen Kindern teilzunehmen und die verschiedenen Seifenkisten-Kunstwerke anzuschauen. Obwohl ich heute nicht mehr am Seifenkistenrennen teilnehme, besuche ich den Anlass immer wieder und bin stolz darauf, einmal mitgemacht zu haben» (Maja, 14 Jahre).

«Es ist ein Highlight im Frühling beim Seifenkistenrennen dabei zu sein. Auch machte mir Freude, eine eigene Kiste zu bauen und diese in den folgenden weiteren Jahren zu perfektionieren. Wenn ich die Renntage nicht miterlebt hätte, wäre das eine verpasste Chance in meiner Kindheit gewesen» (Luca, 31 Jahre).

«Man trifft viele Kinder, die ganz unterschiedlich alt sind, und kann seine Fähigkeiten in verschiedenen Kategorien beweisen. Das ist ein spannendes Wettkampf-Feeling! Gäbe es den Anlass nicht mehr, würden viele coole Seifenkisten im Keller rumstehen und das gemeinsame Erlebnis ginge verloren» (David, 16 Jahre).

Kapazitätsgrenzen und Anerkennung

Weil die Teilnahme sehr beliebt ist, stiess das Rennen in den letzten Jahren immer wieder an die Kapazitätsgrenzen. Um den Grundsatz zu erfüllen, dass alle interessierten Teilnehmenden auch wirklich mitmachen können, sind die Organisatorinnen und Organisatoren immer wieder herausgefordert, um mit einer sorgfältigen Steuerung das Rennen optimal vorzubereiten. Aus diesem Grund wurde 2017 erstmals eine Anmeldung eingeführt.

Die anhaltend grosse Zahl der teilnehmenden Teams, aber auch die vielen spontanen Reaktionen und Danksagungen an die Organisierenden verweisen auf die hohe kulturelle und gesellschaftliche Bedeutung der «Grossen Berner Renntage» – für die Kinder, für die Familien und für Bern. Auch berichten die Berner Medien regelmässig über den Anlass. Am Zibelemärit 2016 durften der Förderverein und das OK der «Grossen Berner Renntage» den «Bäredräck-Preis 2016» entgegennehmen, einen Preis, der Personen und Gruppen auszeichnet, die das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Stadt Bern bereichern. Im Jahr darauf erhielten sie den «Lerbersstrasspreis 2017». 2021 verlieh das Kinderparlament Bern den Renntagen den «Olé-Preis» für «kinderfreundliches Verhalten» – eine weitere Anerkennung.

Herausforderungen

Die grossen Berner Renntage werden seit 2014 grösstenteils über den «Förderverein Grosse Berner Renntage» finanziert. Gegründet wurde der Förderverein 2014 infolge städtischer Sparmassnahmen. Der Verein besteht heute aus rund 300 Mitgliedern. Das Kapital des Fördervereins wird aus Mitgliederbeiträgen und durch den Verein gewonnene, sorgfältig ausgewählte Sponsoren generiert. Das jährliche Fundraising ist eine grosse Herausforderung.

Weiterführende Informationen

Julian & Glyn Bridgewater: Seifenkisten selber bauen. Schritt für Schritt. Übersetzt von Jörg-Rüdiger Sieck. Wien, 2010

Förderverein Grosse Berner Renntage: Projektbeschrieb Grosse Berner Renntage. Bern, 2016

Henry Lehrman (Regie): Kid Auto Races at Venice. Keystone Studios, 1914 (Stummfilm mit Charlie Chaplin)

Peter Macho: Seifenkistenfabrik. Coole Kisten selber bauen. Oberursel D, 2017

Babu Wälti: Allgemeiner Ratgeber für Seifenkisten. Bern, 2002

[Grosse Berner Renntage](#)

[Grosse Berner Renntage auf Facebook](#)

Kontakt

[Förderverein Grosse Berner Renntage](#)